

Kampf um ein Kulturdenkmal

VKZ 04.07.2020

Initiative Stallscheune will das Gebäude Friedrichstraße 18 in Vaihingen unbedingt erhalten – Denkmalrechtliches Verfahren läuft. Investor muss noch aufwendige Unterlagen vorlegen.

VAIHINGEN (red). Zwölf Organisationen, darunter Vereine und politische Parteien, sowie drei Unterstützer haben sich zur Initiative Stallscheune zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Den Abriss der denkmalgeschützten Stallscheune Friedrichstraße 18 in der Vaihinger Kernstadt zu verhindern (die VKZ berichtete). Bündnis 90/Die Grünen Vaihingen und Bürgerbewegung Vaihingen, BbV, gehen davon aus, dass der Investor Wohnbau Oberriexingen bereits einen Antrag auf Abriss gestellt hat.

Dass der Antrag auf Abriss gestellt wurde, bestätigt Oberbürgermeister Gerd Maisch. „Sonst könnte es auch kein denkmalrechtliches Verfahren geben.“ An diesem Verfahren, das derzeit läuft, ist maßgeblich das Landesdenkmalamt beteiligt. Und dieses fordert vom Investor „aufwendige Unterlagen“, so Maisch. „Und so lange diese Unterlagen nicht eingereicht sind, kann es auch keine abschließende Stellungnahme geben.“ Wenn der Bauträger schon vorher auf eine Entscheidung dränge, werde die Genehmigung auf den Abriss von der Stadt auf jeden Fall nicht erteilt.

In einer Mitteilung der Initiative Stallscheune heißt es: Folgt nach dem Abbruch des Bausch'schen Dreiseithofs und der Wilhelmshöhe in der Stuttgarter Straße sowie dem Bahnhof in der Hans-Krieg-Straße

nun auch die imposante „Engelsche Stallscheune“ in der Friedrichstraße 18 der Kernstadt? „Der Wunsch des Investors Wohnbau Oberriexingen, die Scheune abzureißen, könnte einmal mehr ein Stück Vaihinger Geschichte zerstören. Der entscheidende Unterschied ist aber: Diesmal geht es um ein Kulturdenkmal. Denn die Stallscheune vereint gleich mehrere erhaltenswürdige Attribute: Sie ist stadtbildprägend sowie künstlerisch und heimatgeschichtlich von Bedeutung. Das begründet ihre Denkmalwürdigkeit.“

Um die Besonderheit und den Verlust für die Stadt Vaihingen, der mit einem Abriss einhergehen würde, aufzuzeigen, haben zwölf bürgerschaftliche Organisationen einen Film drehen lassen – dieser ist auf deren jeweiligen Internetseiten zu sehen. „Wir wollen die Einzigartigkeit der Scheune mit ihrer Größe und aufwendigen Bauweise bekannt machen. Insbesondere das Zierfachwerk zur Postkreuzung und die gusseisernen Säulen im Inneren, von denen uns frühere Nutzer erzählt haben, sind in Vaihingen äußerst selten“, betont Reinhard Wahl vom Verein Die Vaihinger Gesellschaft für Stadtgeschichte. Die Scheune ist ein Kulturdenkmal und sollte unbedingt erhalten bleiben, davon ist die Initiative überzeugt.

„Wir sind froh, dass nicht auch das Guts-

haus der Familie Engel, Friedrichstraße 20, vom Abriss bedroht ist. Der Investor hatte sich bei öffentlichen Anlässen darüber geäußert, dass das Gebäude saniert und einer neuen Nutzung zugeführt wird“, sagt Stadtrat Andreas Schuller, Bürgerbewegung Vaihingen, BbV, und fügt hinzu: „Das Gutshaus und die Stallscheune bilden aber eine Sachgesamtheit im denkmalrechtlichen Sinne und dürfen nicht getrennt werden.“ Bündnis 90/Die Grünen Vaihingen und die BbV haben bereits einen Antrag auf Akteneinsicht gestellt.

„Wir sind der Ansicht, bei einem solch stadtbildprägenden Gebäude und einer städtebaulichen Maßnahme dieser Größenordnung darf die Frage, ob ein Abriss der Scheune von Seiten der Stadt befürwortet werden kann, nicht am Gemeinderat vorbei beantwortet werden“, erklärt Eberhard Berg für die SPD-Fraktion. Rein rechtlich könnte es zulässig sein, wenn die Stadtverwaltung das so handhaben sollte. Als Untere Baurechts- und Denkmalbehörde hat sie zu entscheiden, ob ein Kulturdenkmal fallen darf oder eben auch nicht.

Das Landesamt für Denkmalpflege, LAD, in Esslingen habe auf Anfrage bestätigt: Die Stallscheune Friedrichstraße 18 ist erhaltenswürdig und steht auch weiterhin unter Denkmalschutz. Damit ist ein Abbruch nur

in Ausnahmefällen möglich und das weitere Vorgehen mit den zuständigen Behörden abzuklären.

Die Initiative ist überzeugt: Die meisten Menschen wissen nicht, dass die Scheune gefährdet ist. Bereits 2019 bedauerten zahlreiche Bürger, dass das architektonisch herausragende alte Bahnhof in der Hans-Krieg-Straße fallen musste. Dieses Schicksal möchte die Initiative der Stallscheune ersparen.

„Denn Kulturdenkmale sind das Gedächtnis einer Stadt, sie verbinden untrennbar Geschichte und Identität der Menschen“, so Dr. Andrea Wagner, Fraktionsvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen. Kritische Stimmen sprechen davon, dass die chemische Belastung im Mauerwerk des früheren Stalls und Korrosionsschäden an Stahlbauteilen sowie Fäulnis an der Holzkonstruktion vorhanden seien.

„Die Voraussetzungen für den Erhalt, in einem wirtschaftlich angemessenen Rahmen, sollten transparent und mit Hilfe eines unabhängigen Gutachtens geprüft werden“, sagt Reinhard Wahl und weiter: „Worauf es jetzt ankommt, ist der gemeinsame Wille zum Erhalt, Zuschüsse zur Renovierung sowie eine Nutzungskonzeption, die den wirtschaftlichen Betrieb des Gebäudes ermöglicht“.